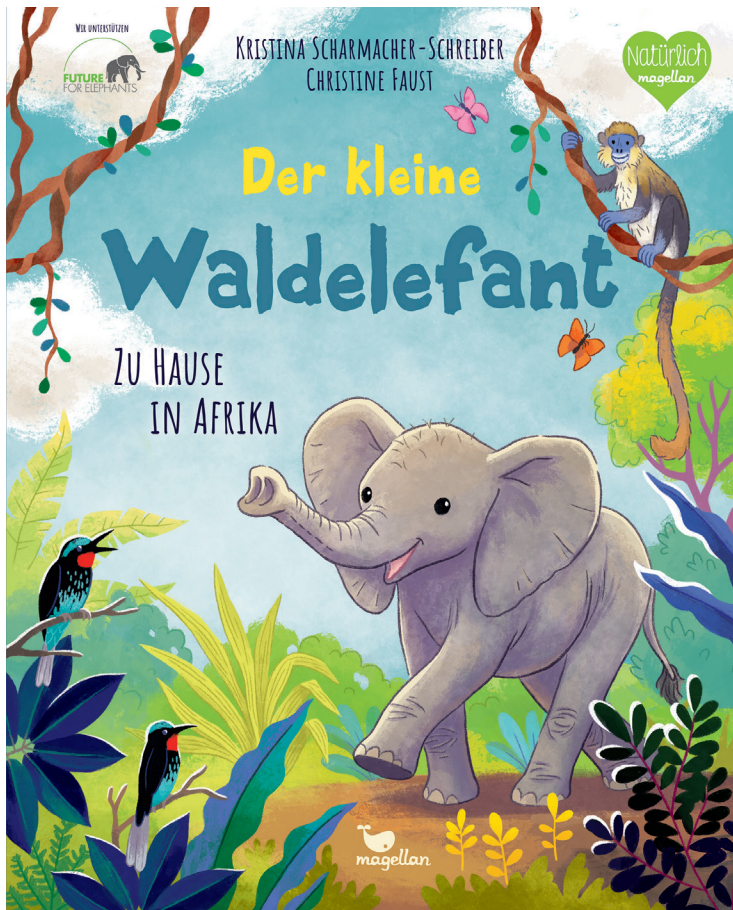


# INTERVIEW



KRISTINA SCHARMACHER-SCHREIBER / CHRISTINE FAUST

**Der kleine Waldelefant – Zu Hause in Afrika**

ab 3 Jahren, Hardcover, 32 Seiten, € 15,00

ISBN: 978-3-7348-6022-5

  
magellan

# Future for Elephants e. V.

---



„Die größten Bedrohungen für wilde Elefanten in Afrika und in Asien sind die Fragmentierung und der Verlust von Lebensraum. Eine weitere Gefahr sind zunehmende Mensch-Elefanten-Konflikte.“



**Future for Elephants e.V.** hat es sich zur Aufgabe gemacht, den bedrohten grauen Riesen eine Stimme zu geben. Mit Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie auf Social Media schafft der ehrenamtlich organisierte Verein Aufmerksamkeit für die dramatische Situation der Elefanten. Bei ihrer Mission werden sie von Tier-, Natur- und Artenschutz-Organisationen sowie Elefantenexperten auf der ganzen Welt unterstützt. *Future for Elephants e.V.* fördert ausgewählte, erfolgreiche Elefantenschutzprojekte in Afrika und Asien. Dabei legen sie großen Wert darauf, dass die lokale Bevölkerung eingebunden und der Erfolg der eingesetzten Spenden kontrolliert wird.

Der **Magellan Verlag** unterstützt anlässlich des Buches *Der kleine Waldelefant – Zu Hause in Afrika* den Verein Future for Elephants e.V. und übernimmt symbolisch eine Tierpatenschaft für den Elefant Noku.

# Interview

---

## Ein Gespräch über die Bedrohung von Waldelefanten, die Arbeit von Future for Elephants und darüber, was wir in Europa für den Schutz der Tiere tun können

🐘 Das Anliegen der *Future for Elephants* ist es, den Lebensraum von Elefanten in Afrika und Asien zu schützen und zu erhalten. Wodurch werden Elefanten aktuell besonders bedroht?

Die größten Bedrohungen für wilde Elefanten in Afrika und in Asien sind die Fragmentierung und der Verlust von Lebensraum, was vor allem einen erschwerten Zugang zu Futter- und Wasserressourcen bedeutet. Zusätzlicher Druck entsteht durch die Klimaerwärmung und dessen Auswirkungen auf die Vegetation. Längere Dürreperioden, Wassermangel sowie höhere Temperaturen machen den Tieren zu schaffen.

Eine weitere Gefahr sind zunehmende Mensch-Elefanten-Konflikte. Hungrige Elefanten fallen über die Felder der Bauern her oder sind häufig gezwungen, die knappen Futter- und Wasserressourcen mit dem Vieh der Menschen zu teilen. Oftmals verirren sich die Tiere in die expandierenden menschlichen Siedlungen oder sind gezwungen stark befahrene Straßen oder Zuggleise zu überqueren. Da kommt es sehr schnell zu Konflikten, mit Opfern auf beiden Seiten.

Die dramatische Wilderei in Afrika ist zwar durch die Schließung vieler Elfenbeinmärkte vor allem in China und durch verbesserte Anti-Wilderei-Maßnahmen zurückgegangen, ist jedoch nach wie vor ein Problem.

Eine weitere Gefahr ist die Trophäenjagd. Imposante Bullen in ihren besten Jahren mit großen Stoßzähnen sind davon bedroht.

In Asien ist neben dem starken Lebensraumverlust die größte Bedrohung die Ausbeutung und Misshandlung der Tiere in der Holz-, Tourismus- und Showindustrie sowie für religiöse bzw. kulturelle Veranstaltungen und Prozessionen. Dazu werden immer noch Jungtiere auch aus der Wildnis gefangen. Die jungen Elefanten werden mit brutalen Methoden gefügig gemacht.

🐘 Erzählt uns gerne mehr über Waldelefanten. Was macht die Tiere besonders?

Waldelefanten sind die kleineren Cousins der Savannen-Elefanten. Sie haben kleinere, rundere Ohren und dünnere, geradere Stoßzähne. Sie leben meist in Kleingruppen von zwei bis drei Individuen. Die kleinen Dickhäuter haben längere Fortpflanzungsrhythmen. Sie sind die sich am langsamsten fortpflanzenden Elefanten. Kühe gebären erst ab einem Alter von etwa 23 Jahren Nachwuchs und dann nur alle fünf bis sechs Jahre.

Die ausgedehnten Wälder Zentralafrikas spielen neben dem Amazonasregenwald eine wichtige Rolle für die Kohlenstoffspeicherung auf unserer Erde. Die Waldelefanten haben hierbei eine zentrale Bedeutung. Sie übernehmen gemeinsam mit den großen Vögeln die Verbreitung der größeren Samen. Zusätzlich befreien die Dickhäuter die tropischen Wälder von zuwachsendem Gebüsch – daher auch ihr Ruf als wertvolle Landschaftsgärtner. Die übrig gebliebenen Bäume profitieren von mehr Platz sowie einem besseren Zugang zu Wasser und


Licht. Das wirkt sich positiv auf das Wachstum der Bäume aus. Je größer ein Baum ist, desto mehr Kohlenstoff kann er speichern.

 **An welchen Projekten arbeitet ihr derzeit genau?**

Lebensraumschutz, Verhinderung von Mensch-Elefantenkonflikten und Antiwildereimaßnahmen durch die u. a. finanzielle Unterstützung unserer Partnerprojekte in Afrika und Asien. Außerdem an der Durchsetzung eines Wildtierverbotes in Zirkussen und an dem Ende der Einfuhr von Elefantenjagdtrophäen bzw. der Beendigung der Trophäenjagd auf Tiere bedrohter Arten.

 **Wie kann man eure Projekte am besten unterstützen?**

Durch die Verbreitung unserer Social Media Beiträge auf Instagram, X und Facebook. Außerdem indem man Freunde und Bekannte über die Situation aufklärt und natürlich über die finanzielle Unterstützung unserer Projekte in Afrika und Asien.

 **Wie kann man eurer Meinung nach am besten auf die Lebensumstände der Elefanten aufmerksam machen?**

Indem man sich über die Umstände z. B. auf unserer Webseite informiert, Freunde und Bekannte aufklärt und Informationen auf Social Media teilt. Workshops in Kindergärten und Schulen oder Referate sind auch gute Möglichkeiten. Dafür stellen wir Informationen und eine Präsentation zur Verfügung:

<https://www.futureforelephants.org/information/elefantenarten>

[https://www.futureforelephants.org/images/pdf/Elefanten\\_FaktenBedrohungSchutz.pdf](https://www.futureforelephants.org/images/pdf/Elefanten_FaktenBedrohungSchutz.pdf)